

Die Schöne Helene von St. Pauli

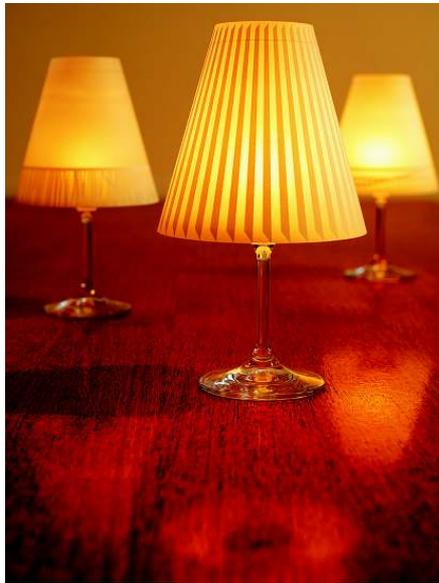
DESIGN VON NEBENAN (I) Ein kleiner Laden in Hamburg hinter der Großen Freiheit hat es mit einem Lampenschirm für Weingläser bis ins New Yorker Museum of Modern Art geschafft

VON ELENA OCHOA

Sie kommt in einer weißen Rolle. Mit einem Plopp öffnet sich die Dose und man findet: die Schöne Helene. So heißt ein Lampenschirm aus Transparentpapier, bedruckt mit weißen Schürren oder Falten. Zusammengesteckt kann man sie auf Weingläser setzen. Mit einem Teelicht bestücken, gibt sie warmes Licht und erinnert an traditionelle Tischlampen. Die Idee hierfür hatten die Hamburger Designerinnen Katrin Kuchenbecker und Anke Rabba, wie sollte es auch anders sein, bei einem Gläschen Wein.

Kuchenbecker und Rabba gründeten ihr Unternehmen dekoop im Sommer 2003 auf St. Pauli, zwischen der Großen und der kleinen Freiheit. Es war Glück und Zufall, der sie als Geschäftspartner zusammenbrachte. „Wir suchten eigentlich nur ein gemeinsames Büro“, sagt Kuchenbecker. Sie ist studierte Architektin und Rabba Industrie-Designerin. In einer Filzfabrik gelangten ihnen ein paar Filzreste in die Hände. Hieraus fertigten sie Schlüsselbänder mit der Aufschrift: „Heimat“ an. „Wir legten sie in unser doch sehr kleines Schaufenster, und sie wurden tatsächlich gekauft“, erzählt Kuchenbecker weiter. Das Label dekoop war geboren.

Inzwischen enthält das Sortiment mehr als ein paar Schlüsselbänder oder Blumenuntersetzer aus Filz. Die Schöne Helene trug auch dazu bei, sich vom Image der „Filzliesen“ zu entfernen. Sie wurde inzwischen mehrfach ausgezeichnet, etwa mit dem Preis „DesignPlus 2007“. In vielen Museumshops gibt es sie inzwischen zu kaufen. Größter Abnehmer ist das Museum of Modern Arts in New York. Helene soll dort zu den Bestsellern im Laden zählen.



Warmes Licht, schlichtes Design: die Schöne Helene Foto: dekoop

„Wir wurden schon gefragt, ob wir nicht mehr als die drei jetzigen Aufdrucke machen würden“, erzählt Rabba. „Zum Beispiel mit Künstlern drauf oder in anderen Farben.“ Doch sie befürchten, das Produkt würde an Wertigkeit verlieren und sich daraus ein Gag-Geschenk entwickeln. „Noch ist es etwas Besonderes für jeden Geschmack“, so Rabba. Bei einer Kommerzialisierung könne die Besonderheit des Produkts verloren gehen. „Wir stellen keine elitären Designerstücke her“, erzählt sie weiter. Ihre Produkte hätten jedoch Charakter.

„Wir stellen keine elitären Designerstücke her, sondern Dinge für jeden Geschmack“

ANKE RABBA, DESIGNERIN

Dazu gehört auch die richtige Benennung der Produkte. „Alles braucht einen schönen Namen“, sagt Kuchenbecker. Die Schöne Helene kommt aus der griechischen Mythologie. Der Kerzenständer Holde Isolda erinnert an Wilhelm Busch. Man klebt ihn auf eine Untertasse, um damit wie Witwe Bolte durch die Dunkelheit zu wandern.

Trotz der Schlichtheit des Designs sollte man die Produktion nicht unterschätzen, erklärt Rabba. Bei der Schönen Helene sei mindestens ein halbes Jahr für die Entwicklung ins Land gegangen, bevor sie in Serie produziert werden konnte. Die Produktion erfolgt ausschließlich in Deutschland, teils in Zusammenarbeit mit den Elbe-Werkstätten. Die Werkstatt für Menschen mit Behinderungen setzt viele der Produkte aus den Einzelteilen zusammen.

Für ihren eigenen Laden in der Paul-Roosen-Straße haben Kuchenbecker und Rabba kein Konzept. „Es gibt hier das Büro, es gibt den Raum, die Produkte und Kunden, die hier reinkommen“, so Rabba. Der Großteil der Einnahmen wird durch den Vertrieb mit anderen Läden oder Museumshops erzielt, die ihre Produkte weiterverkaufen. Mittlerweile können sich die Designerinnen fast vollkommen auf ihren Betrieb konzentrieren. „Es ist schön, sein eigener Chef zu sein“, erzählt Rabba. Es sei zwar anstrengend, aber man könne frei in seinem Design sein, so Kuchenbecker. Was denn ein gutes Design für sie sei, beantworten die beiden wie folgt: „Gutes Design verknüpft Poesie und Funktion, ist zeitlos und berücksichtigt ökonomische wie ökologische Aspekte gleichermaßen.“

Schöne Helene – 3 Schirme für 11,90 €, Paul-Roosen-Straße 28

Waldarbeiterhaus zu vermieten:
naturnah ruhige Lage auf einer Lichtung im Wald, 100m vom Ratzeburger Küchensee

ab 01.03., hochwertig saniert u. gedämmt, zentrale Lüftung u. Staubsauger, 2 neue Bäder, Lehmputz, massive Eichenküche, Pflanz- und Granitfußboden, 110qm Wfl.

Einkaufen/Bus/Stadtzentrum/Krankenhs./BfH 3-5km
Fotos und weitere Infos: eugenie@fffenster.de
www.waldarbeitergehoeft.de, Tel.: 04541-802399

taz thema
Bauen & Wohnen
Das nächste Mal
am 12. Februar
anzeigen@taz-nord.de

Mieterverein zu Hamburg
im Deutschen Mieterbund (DMB)

Unser Rat zählt.

www.mieterverein-hamburg.de

Zentrale: **879 79-0**

Beim Strohhause 20
(Berliner Tor)
20097 Hamburg



FECON schöne Holzfenster
einwärts- und auswärtsschlagend mit schmalen Profilen

FECON@ff-fenster.de
ratzeburgerstr. 2a, 23911 Hornsdorf
fon: 0 45 41 / 80 33 11 fax: / 80 33 98
Partnerbetriebe im PLZ-Gebieten 19 - 23

www.ff-fenster.de

Räume
Traditionelles Handwerk
Torsten Speer

Hauptstraße 37 • 25489 Haseldorf
Tel.: 04 129 - 955 933
www.speer-antiquitaeten.de

Der Schaukelstuhl
richtet ein...

Bettsofas • Sitzmöbel • Polstererei
Dekoration • Teppiche • Accessoires
Sichtschutz • Insektenschutz

Der Schaukelstuhl • Mo.-Fr. 10-19, Sa. 10-16
Ottenser Hauptstr. 41 • 22765 Hamburg
www.schaukelstuhl.de • Tel. (040) 397130

MIETHAI

Was tun bei Schimmel?

Schnell wird dem Mieter falsches Lüften und Heizen vorgeworfen, wenn sich feuchte und schimmelige Stellen an den Außenwänden der Wohnung zeigen. Viele Mieter zögern deshalb, dem Vermieter Feuchtigkeitmängel zu melden. Das sollten sie aber nicht, denn gerade solche Mängel müssen unverzüglich angezeigt werden. Schildern Sie am besten schriftlich die Mängel und fordern Sie in dem Schreiben zur Beseitigung innerhalb einer bestimmten Frist auf. Denn erst wenn Ihr Vermieter nachweislich den Mangel kennt, entsteht Ihr Minderungsrecht. Und wenn eine angemessene Frist zur Abhilfe verstrichen ist, stehen Ihnen mögliche weitere Ansprüche, wie etwa Schadensersatz zu.

Rechtlich muss der Vermieter nachweisen, dass der Mangel

nicht baulich bedingt ist. Lassen Sie sich also nicht einschüchtern, wenn man Ihnen die Schuld gibt. Schlagen Sie dem Vermieter eine Langzeitmessung vor, die Auskunft über Ihr Heiz- und Lüftungsverhalten gibt. Selten sind Feuchtigkeitsscheinungen in Wohnungen ausschließlich auf ein fehlerhaftes Lüften und Heizen zurückzuführen.

Dennoch sind nicht alle Verhaltensregeln bekannt. Mieter können mit einem falschen Verhalten das Problem verstärken. Hier ein paar Faustregeln: Kräftiges Querlüften, auch Stoßlüften genannt, sorgt für einen schnellen Luftaustausch, ohne Wände und Mobiliar auszukühlen. Im Winter genügen zwei bis vier Mal täglich wenige Minuten, um die Feuchtigkeit aus den Räumen zu lüften. Mit einem Hygrometer, aufgestellt in der betroffenen

Problemzone der Wohnung, lässt sich die relative Luftfeuchtigkeit gut kontrollieren. Sie sollte nicht über 55 bis 60 Prozent liegen. Weniger beheizte Räume, wie meist das Schlafzimmer, dürfen nicht auskühlen und müssen verschlossen bleiben, da sonst die warme und feuchte Luft der übrigen Räume an den kühlen Schlafzimmerwänden kondensiert.

Übrigens: Selbst wenn sich herausstellt, dass die Feuchtigkeit nicht von außen eindringt, sondern auf Kondenswasser zurückgeht, ist nicht automatisch der Mieter verantwortlich. Das Amtsgericht Hamburg-Wandsbek hatte jüngst mit hoher Luftfeuchtigkeit in einem 50er-Jahre-Bau zu tun. Der Sachverständige in dem Verfahren stellte fest, dass die hohe Luftfeuchte von über 70 Prozent schadensur-

sächlich, aber auch durch intensives und häufiges Lüften nicht zu vermeiden war. Feuchtigkeit aufgrund von Wärmebrücken der nicht gedämmten Außenwände fallen in den Risikobereich des Vermieters – auch wenn bei der Errichtung des Gebäudes die damals gültige DIN eingehalten wurde. Mieter müssten zwar Rücksicht auf den Gebäudezustand nehmen, aber es können keine unzumutbaren Anstrengungen vom Mieter verlangt werden (Urteil vom 20.10.2010 – 711A C 27/09).

Sylvia Sonnenmann

ist Juristin bei Mieter helfen Mietern, Bartelsstraße 30, 20357 HH, ☎ 4313940, www.mhmhamburg.de



heimspiel
... für die Farben der Natur.

Sie möchten kreativ, individuell und gesund leben und wohnen? Wir beraten Sie gerne zu unserem umfangreichen Naturbaustoffsortiment.

Mordhorst
BAU- / LOGISCHER FACHHANDEL

Kellenbleek 108 • 22529 Hamburg
Telefon 040/57 00 70-6
Ausstellung: Mo-Fr 9-18 Uhr,
Samstag 9-14 Uhr
www.mordhorst-hamburg.de

Bis 40 % Heizkosten sparen!

ROCKWOOL-Einblasdämmssystem für
Hohlmauern, Hohldecken, ausgebaute
Dachschrägen und Flachdächer
Preisbeispiel: nachträgliche Hohlmauer-
dämmung 100 m², 4 cm stark, ab 1.800,- €
Info & Beratung: DACHFIT GmbH & Co KG
HH: 040-766 66 86, HL: 0451-479 25 17
OS: 05466-93 79 79 oder www.dachfit.de



MIETER-TIPPS

Die **Nebenkostenabrechnung 2009 muss nicht nachgezahlt** werden, wenn man sie erst jetzt erhält. Der Vermieter hat grundsätzlich ein Jahr Zeit, die Nebenkosten abzurechnen. Trifft die Abrechnung also erst nach mehr als einem Jahr beim Mieter ein,

kann der Vermieter nichts mehr nachfordern. +++ **Keinen Anspruch auf einen Garagenstellplatz** zur Gebrauchsüberlassung hat der Mieter später, sollte zunächst nur Wohnraum angemietet worden sein. Dies entschied der Bundesgerichtshof

im Fall eines Hamburger Genossenschaftsmieters, welcher eine Wohnung anmietete und erst in der Folge auch einen Stellplatz anmieten wollte. +++ **Neue Entsorgungsgebühren schonen den Geldbeutel.** Durch diese soll vor allem die Abfalltrennung

stärker als bisher finanziell gefördert und damit ein Beitrag zum Umweltschutz geleistet werden. Neben der grauen Hausmülltonne sollen künftig die blaue Papiertonne und die grüne Bioabfalltonne als sogenannte Regeltonne stärker genutzt werden.